

Ekkehard H.G.E. Jöhler

Hmb 39, den 22. Jan 1940  
Gryphiusstr. 3

Mein liebes Großmütterchen,

mein einziges das ich noch habe, wie geht es Dir? Hoffentlich recht gut. Ich möchte mich recht herzlich bedanken, für den "Ekkehard", ich weiß ihn wohl zu schätzen. Schade, daß Du Weihnachten nicht in Hmb sein konntest, aber es war auch so viel los, daß Du besser einmal wieder kommst, wenn es ruhig ist. Augenblicklich gibt es ja garkeine Möglichkeit. Wie gut das ich vor einem Jahr nochmal schnell dagewesen bin, denn bis heute bin ich doch nicht wieder dazu gekommen. An dem Tag habe ich mir Lübeck noch einmal richtig angesehen und meine kleine Großmutter auch, nicht wahr? Der Tag war sehr nett und Du hast "dicht" gehalten; schweigen hast Du gelernt. Bis jetzt weiß es noch kein Mensch, aber gleich werden sie es merken, wenn sie diesen Brief lesen.

Mutti hat sehr viel zu tun und kommt gar-nicht zum Schreiben. Deinen neuesten Brief haben wir vielmehr hat Mutti mit Dank erhalten. Vati doktert, d.h. er macht zum ?vielten Male seine Doktorarbeit, immer muß sie etwas anders sein, aber dies wird wohl endgültig das letzte Mal sein.

Ich lege diesem Brief ein kleines Foto bei, das ich Dir als Dein ältester Enkel widme. "Es ist aus dem neuesten Stadium meiner Entwicklung". Hoffentlich gefällt es Dir.

Viel Neues gibt es ja nicht zu berichten. Zum Militär komme ich frühestens in einem Jahr, falls Du Dir darüber auch schon Sorgen gemacht hast.

Vati, Mutti, Karin und Roland lassen herzlichst grüßen. Ich denke manchmal an Lübeck, es ist so eine nette kleine Stadt.

Herzliche Grüße und alles Gute  
von Deinem

*Ekkehard.*



Mein liebem Großmutter  
gewidmet von ihrem

Richard.

Im Januar 1940.



A. Breer  
Hamburg